

Rüstgebete

1

Herr,
Ich habe sehr viel mit mir selbst zu tun,
und da sagst du, ich solle allen Menschen
meine Freundlichkeit zeigen.
Ich habe Mühe mit meinem eigenen Schicksal.
Ich komme kaum mit meiner Arbeit zurecht
und bin ein Mensch, der sich überwinden muss,
ehe er zu anderen spricht.

Du willst, dass ich an sie alle denke.
Du willst, dass ich mich nicht für besser halte als sie,
dass ich ihre Fehler leicht nehme und ihre Not sehe.
Ich soll mir vor Augen halten,
dass sie da sind und leben.

Du, Herr, bist nahe.
Dein Gesicht ist es, das sie tragen.
Gib mir Freundlichkeit für sie.

*Jörg Zink: Wie wir beten können,
Kreuz Verlag Stuttgart/Berlin 1970. S- 67*

2

Bring mich zum Stehen
Berühre mich, Gott,
vor einem einzigen Gesicht -
vor den einzelnen Menschen
deiner heiligen Gemeinde.
Bring mich dazu
Atem zu holen
vor einer einzigen Gestalt
vor den durch Unruhe und
Oberflächlichkeit Gespaltenen.
Bring mich dazu
einen Augenblick zu verharren
mit den in Schwachheit Verstummt.
Bring mich zum Stehen, Gott.

nach Thomas Scheibler, Herisau 1999

3

Ich danke dir, mein Gott,
 dass du mir deine Barmherzigkeit und Treue zugesagt hast.
 Ich bitte dich,
 geleite mich und alle, die hier versammelt sind,
 durch diesen Gottesdienst und in die neue Woche.
 Gib, dass ich mein Werk mit Freuden anfangen
 und lass mir gelingen, was mir aufgetragen ist.
 Gib mir die Kraft, dass ich mich bewähre als dein Zeuge (deine Zeugin).
 Mache mich unbeirrbar in der Liebe und in der Geduld.
 Und lass mich darin treu sein in den großen wie in den kleinen Dingen.

nach: Evangelisches Gesangbuch, Hamburg 1996, S. 144

4

Herr, Gott, lieber Vater im Himmel,
 ich bin wohl unwürdig des Amtes und Dienstes,
 darin ich deine Ehre verkündigen
 und der Gemeinde pflegen und warten soll.
 Aber weil du mich zum Hirten und Lehrer
 des Wortes gesetzt hast –
 das Volk auch der Lehre und des Unterrichtes bedürftig ist, –
 so sei du mein Helfer und lasse deine heiligen Engel
 bei mir sein.
 Gefällt es dir dann,
 durch mich etwas auszurichten,
 zu deinen Ehren und nicht zu meiner
 oder der Menschen Ruhm,
 verleihe mir auch aus lauter Gnade und Barmherzigkeit
 den rechten Verstand deines Wortes,
 und vielmehr, dass ich es auch tun möge.
 O Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes,
 Hüter und Bischof unserer Seelen,
 sende deinen heiligen Geist,
 der mit mir das Werk treibe,
 ja, der in mir wirke das Wollen und Vollbringen
 durch deine göttliche Kraft.

Martin Luther zugeschrieben, Lutherische Agende, Nürnberg 1870